

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1941

105 (7.5.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78912)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Misblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenfeldstraße, Februar 2081 und 2082. - Postfachnummer Hannover 369 49. - Bankkonten: Stabipostkasse Emden, Ostfriesische Postkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Lenz, Wesener und Papenburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,20 RM, und 20 Pf. Reichsgeld, in den Landgemeinden 1,80 RM und 50 Pf. Reichsgeld. Postbezugspreis 1,80 Reichsmark einschließlich 2,10 Pf. Reichsgeld. Belegzahl 36 Pf. Reichsgeld. Einzelhefte 10 Pf. - Abbestellen sind unbedingt am 20.11.1940 des Erscheinens auszugeben.

Folge 105

Mittwoch, den 7. Mai

Jahrgang 1941

Befreiungskampf aller Araber?

Gegen die englischen Unterdrücker / Irak-Regierung befiehlt Generalmobilmachung

Begeisterte Kundgebungen

Drachbericht unseres Vertreters in Bagdad
Bagdad, 7. Mai.

Die Regierung des Irak hat die Generalmobilmachung aller Teile des Heeres angeordnet. Gleichzeitig wurden Maßnahmen ergriffen, um allen Versuchen einer Herausforderung britischer Agenten das Handwerk zu legen.

Von allen Seiten laufen in Bagdad Telegramme der Jungierung ein, in denen der Kampf des Iraks gegen die englischen Unterdrücker als der Beginn des nationalen Befreiungskampfes aller Araber gefeiert wird. Zahlreiche Staatsbürger des Irak, vor allem Studenten, die sich in Beirut und anderen Städten Syriens und des Libanon aufhielten, sind unverzüglich in ihre Heimat abgereist. Bei ihrer Abreise waren sie vielfach Gegenstand begeisterter Kundgebungen von Seiten der irakischen Bevölkerung. Ebenso kommen aus Ägypten Nachrichten, daß auch dort die Erhebung der Araber im Irak wie eine Befreiungstat wirkt.

Die Hauptkämpfe haben sich bis jetzt, soweit die Berichte aus Bagdad und London erkennen lassen, um das verhängnisvolle Flügelager von Habbaniyah und rund um Basra abgespielt. Habbaniyah, das westlich des Euphratsstromes etwa 90 Kilometer von Bagdad liegt, ist schon seit Jahren zum großen britischen Stützpunkt im Irak ausgehakt worden. Es befindet sich dort ein ausgezeichnetes Flieger- und Schulungslager der RAF, in dem Reservisten für das ganze Oberkommando des Nahen Ostens ausgebildet werden. Die militärischen Anlagen umfassen neben sechs riesigen Flugzeughallen annähernd 60 Gebäude, die ausschließlich der Unterbringung von Truppen und Kriegsmaterial dienen. Nach „Eshange“ umfaßt das dort untergebrachte Personal der englischen Luftwaffe einschließlich stark bewaffneter militärischer Abteilungen augenblicklich 5000 Mann, darunter 2000 Engländer. Die restlichen Truppen werden teilweise von Arabern gestellt.

Basen völlig eingekreist

(Von unserem Vertreter in Stockholm)
Stockholm, 7. Mai.

Nach Darstellungen, die von Bagdad ausgehen worden sind, haben die irakischen Behörden ungefähr 100 000 Mann unter den Waffen, während die englischen Truppen sich bisher auf etwa 20 000 Mann belaufen sollen. Außerdem sind in den Umgebungen um Mossul schon große irakische Truppenmassen angemeinelt.

Delförderung eingestell

Bagdad, 7. Mai.

Der Langwellensender Ankara brachte eine Meldung aus Bagdad, wonach auf Anordnung des Regierungschefs des Irak die Produktionsfähigkeit in den irakischen Delfeldern eingestellt wurde. Es sollen nur einige Sonden in Betrieb bleiben, die den Bedarf der Armee und des Landes decken.

Der gleiche Sender meldet aus Bagdad, daß die Stadt von den Engländern bombardiert wurde. Auf eine Woißke sei eine Bombe gefallen. Mehrere Tote und Verletzte sind zu beklagen.

Englische Agenten verhaftet

Ankara, 7. Mai.

Bei englischen Agenten, die auf den Delfeldern von Kirkuk und Mossul verhaftet wurden, fand man vorbereitete Sprengmaterial. Die Agenten beabsichtigten, Anschläge an den Förderanlagen durchzuführen und Brände anzuzusetzen. Wie ehemals in diesen Gebieten beabsichtigten englischen Agenten gelang es jedoch, nur an einigen Tantenlagen Sprengungen vorzunehmen. Politische Kreise der irakischen Hauptstadt sehen in diesen Versuchen den Beweis dafür, daß Großbritannien nicht allzu große Hoffnung hat, in kurzer Zeit wieder die Kontrolle über die Delfelder zu gewinnen.

Diese Meinung wird durch die englische Presse vollumfänglich bestätigt, die schon jetzt in allbekanntester Weise verluste, den drohenden Verlust der Delfelder in keiner Bedeutung herabzumindern und dem englischen Leser die Notwendigkeit der Zerstörung ründlich zu machen. „Daily Mail“ und „News Chronicle“ fordern bringend die

Zerstörung der irakischen Delfelder und meinen, es sei besser, sie zu vernichten als sie in Feindeshand fallen zu lassen. Nach Ansicht des „Daily Herald“ wäre der Verlust des irakischen Oels für England zu vermerken, für Deutschland sei die Benutzung der Delfelder jedoch von großer Bedeutung.

Dreizehn Abschüsse am gestrigen Dienstag

Deutsche Jäger ohne Verluste

Berlin, 7. Mai.

Nach Meldungen, die beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegen, wurden im Laufe des gestrigen Dienstags insgesamt zwölf britische Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Bei Luftkämpfen über dem Kanal verlor der Feind sechs Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire sowie eine Hurricane, an der Küste der besehten

Gebiete zwei Kampfflugzeuge vom Typ Bristol-Blenheim. Ueber Malta wurden drei weitere Hurricane-Jagdflugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

Sicherheitskreiskräfte schossen am gestrigen Dienstag in der Nordsee bei einem Angriff von zwei feindlichen Flugzeugen ein Flugzeug ab.

Juliane hekt aus Amerika

Ihre seefahrenden Landsleute sollen für England sterben

Berlin, 7. Mai.

Die geflüchtete holländische Prinzessin Juliane, die sich, um keinen persönlichen Gefahren ausgesetzt zu sein, nach Amerika begab, nahm ihren Geburtstag zum Anlaß, um sich in einer Rundfunkansprache an die Holländer in aller Welt und auf den Meer zu wenden und insbesondere die holländischen Seeleute aufzufordern, im Interesse Englands die Verbindungslinie zwischen Großbritannien und Amerika aufrechtzuerhalten, die heute bereits eine von allen Seelen der Welt gefürchtete Todesstraße ist.

Vieler kriegserfahrenen holländischen Prinzessin ist es also nicht genug, daß ihr Heimatland im Interesse Englands alle Schrecken des Krieges erleben mußte, daß es dann nach der Niederlage ihren humanen englischen Freunden der Hungerelbode ausgeliefert, und daß es schließlich von den englischen Nachtruppen bombardiert wurde. Sie selbst und ihre Familie waren aber keineswegs bereit, ernste Gefahren auf sich zu nehmen oder die Gefahren, die dieses Königshaus über die Holländer brachte, mit dem Volke zu teilen. Bekanntlich liegen genau Besuche vor, daß die holländische Regierung bereits im Frieden nicht nur den Krieg gegen Deutschland vorbereitete, sondern auch schon von vornherein die Flucht des holländischen Königs

hauses und der Regierung aus Holland in allen Einzelheiten festlegte. Dies geht unter anderem aus den Dokumenten des Sonderkommissariats der französischen Polizei in Calais hervor, die im Gebäude der „Société Nationale“ in Paris vorgefunden wurden. Der Abteilungsleiter der französischen Polizei in Calais, M. Miconleu, gab am 12. April 1940 folgende Mitteilung über die mögliche Abreise der königlichen Familie und der holländischen Regierung nach England zur Kenntnisnahme an den Generaldirektor der „Société Nationale“, den Präsidenten in Arras, den Unterpräsidenten in Boulogne und den Generalkommandanten des 1. Militärbezirks in Lille: „Aus sehr verlässlicher englischer Quelle ist folgende Auskunft eingegangen: Im Falle einer Verlegung des holländischen Staatsgebietes durch die deutsche Armee werde die königliche Familie und die Regierung dieses Landes nach England flüchten, wo bereits alle Vorbereitungen für den Empfang dieser Persönlichkeiten getroffen sein sollen. Weiter erlauiert hier hinzu, daß 25 holländische Flugzeuge in handiger Fahrbereitschaft gehalten werden, um im ersten Alarm die erlauchten Verantwortlichkeiten von Holland nach London zu bringen.“

Dieses Dokument beweist eindeutig, daß die Kreise in Holland, die zum Kriege gegen (Fortsetzung auf Seite 2)

Orientalische Fragen

Von unserem Nahost-Vertreter
Klaus von Mühlen

In der Sturmzeit des Weltkrieges hat die arabische Unabhängigkeitsbewegung starken Auftrieb erfahren. Allerdings, wie die arabischen Völkstämme später einsehen mußten, zunächst mit einem für sie negativen Fortschritt. Mit allen Mitteln bemühte sich die arabische Politik, die innerhalb des osmanischen Reiches bestehenden Spannungen politischer und religiöser Art für sich auszunutzen. Sie rief die arabischen Völker auf, gegen die türkische Herrschaft zu stehen, um, wie sich später herausstellte, für eine Unterdrückung durch die Westmächte zu kämpfen.

Die Friedensabstufte brachten dem Nahen Osten alles andere als die ihm verpönte Unabhängigkeit und Freiheit. Sie waren vielmehr der Auftakt einer transjordanischen Westmächte mit dem Ziel, die arabische Welt in einzelne, nach militärischen und wirtschaftlichen Ausbeutungspunkten aufgeteilte Kolonial- und „Schutzstaaten“ aufzuteilen und sie als Bollwerke in die eiaenen Welt Herrschaftspläne einzufügen. Die hierzu ausgeteilenen Völkerschaften hatten dazu noch die besondere Güte, ihr Blut für den scharfen englisch-französischen Konkurrenzkampf im Nahen Osten einzusetzen zu dürfen. Das Antirienpfeil, das sich London und Paris lieferten, bis das heutige Mandatsland Syrien endlich aufandertam und der Irak seine Form finden konnte, ist eines der traurigsten Beispiele dieses Abschlittes.

Das Unabhängigkeitsstreben hat arabischen Völkern hat aber in der Zeitpaune kurz nach dem Weltkrieg, wo die Westmächte glaubten, mit diesen Ländern einen rückläufigen Schaden treiben zu können, seine große Bewährungsprobe, seine Läuterung und Ausrichtung erfahren. Die natürliche Einheit des irakischen Raumes wurde zwar zerrissen und in drei Staatsgebiete das irakische Mandat unter französischer, Transjordanien und Palästina unter englischer Herrschaft aufgeteilt. Hier, ebenso wie in Kleinasien, haben die Unabhängigkeitsstreben auch heute noch die größten Schwierigkeiten entzaten. Seit dem Zusammenbruch Frankreichs nimmt das irakische Mandat selbst jedoch eine gewisse Sonderstellung ein. Die dortige Entwicklung wird von den übrigen arabischen Staaten als „Probesfall“ dafür angesehen, ob und wie weit es überhaupt möglich ist, den Unabhängigkeitsstreben in veränderter Form Zusammenarbeit mit einer fremden Mandatsverwaltung zu verwirklichen. Von den neuerschaffenen Staatsgebilden im Nahen Osten war der Irak zunächst auf dem Wege zur Unabhängigkeit am weitesten fortge-

Erfolgreiche Tiefangriffe

Berlin, 7. Mai.

Wie Tag für Tag in den letzten Wochen führten deutsche Kampfflugzeuge auch im Laufe des 5. Mai vormittags erfolgreiche Einzelaktionen gegen kriegswichtige Ziele in Großbritannien durch. So griff ein Kampfflugzeugverband den Flughafen Warton, der erst am 4. Mai in einem Tagesangriff wirksam mit Bomben belegt war, in klümem Tiefflug mit hervorragender Wirkung an. Trotz heftiger englischer Abwehr gingen die deutschen Kampfmaschinen bis auf 40 Meter herunter und erzielten eine Reihe Volltreffer auf abgeteilte englische Kampf- und Jagdflugzeuge sowie Ballen und Werksstätten. In den Anlagen des Flugplatzes brachen mehrere größere Brände aus.

Bei den Tagesangriffen der deutschen Luftwaffe in Großbritannien am 5. Mai gelang einigen deutschen Kampfflugzeugen ein überfallartiger Angriff auf den südenlischen Flugplatz Lympne. Außer dem Abwurf einer Anzahl Spreng- und Brandbomben, die mehrere am Boden befindliche Jagdmaschinen vernichteten und Treibstofflager zur Entzündung brachten, griffen die deutschen Kampfflugzeuge die Unterläufe des Flugplatzes im Tiefflug mit 2000 Feuer an.



Die historische Reichstagsitzung nach dem siegreichen Balkanfeldzug. Der Führer spricht. (Presse-Hoffmann)

Schritten. England hat gerade deshalb in den letzten Wochen zu neuen Gewaltmaßnahmen gegriffen, um die militärische Kontrolle dieses Landes an sich zu reißen. Die Lage wurde von Tag zu Tag gespannter, bis es nunmehr zum Krieg zwischen beiden Ländern gekommen ist. Sehr wesentlich war die Entscheidung des arabischen Staates Iraq, der seine Erklärungen in erster Linie der Klagen und entschlossenen Politik seines ersten Königs Feisal I. verdankt, der es verstanden hat, sein Land langsam, aber erfolgreich der Unabhängigkeit näher zu bringen. 1933 wurde er deshalb vom englischen Geheimdienst während eines Erholungsurlaubes in der Schweiz ermordet. In seiner anschließenden Regierungsverwaltung hatte Feisal die Entschlossenheit aber bereits so weit gefestigt, daß er seinen Nachfolgern fortzuführen werden konnte. Um so brutaler ist der jetzige Einmarsch der Engländer, die — entgegen ihren üblichen Parolen — es nicht dulden wollen, daß ein von ihnen beherbergter Staat seine Freiheit und Selbständigkeit erhält — solange es die Macht hat, ihm seinen Willen aufzuzwingen.

Staife und fortgeschrittene Organisation und Rettung der nationalen Belange nach allen Seiten ist der Grundgedanke, nach dem sich die Unabhängigkeitsbewegung im Nahen Osten heute richtet, und für dessen Realisierung das neue Iran, Saudi-Arabien und die Türkei unter Kemal Atatürk als Beispiele genommen werden. In jenen Staaten des Nahen Ostens, die das Ziel der Unabhängigkeit erreicht haben, geschah dies durch die Tatkraft einzelner Persönlichkeiten auf dem Wege des autoritären Regimes, das bei den Arabern der arabischen Welt auch am meisten einflößt. Es ist deshalb kein Zufall, wenn England hemmte war, den Staaten im Vorderen Osten den Parlamentarismus zu empfehlen in der Hoffnung, die voneinander abweisenden Kräfte auf diese Weise weiter für sich auszuwerten und gegen das Aufkommen starker Persönlichkeiten einzuhaken. Nur in Transjordanien, wo London in Emir Abdallah einen völlig abhängigen Vasallen gefunden hatte, verfuhr es umgekehrt.

Während ein Teil der nahöstlichen Staaten im Kampfe mit der englischen Macht ihren Weg suchte, gingen die bereits gestifteten jungen Nationalstaaten daran, die politische Organisation des Nahen Ostens einzuleiten. Besonders der Iran trat hierbei in den Vordergrund. Seine Bemühungen führten 1937 zum Abschluß des Vertrages von Saadabad, in dem sich Iran, Irak, die Türkei und Afghanistan zur Zusammenarbeit in Wahrung ihrer nationalen Belange verpflichteten. Ein Jahr vorher war bereits ein Bündnispaar zwischen dem Irak und Saudi-Arabien zustande gekommen, dem sich später auch der Jemen anschloß. Ueber den Irak waren also diese beiden Länder auch mit dem Saadabadbündnis verbunden. Auch die großen Arabien sind nach dem englischen Anhänglichkeitssprechen von 1937 durch einen Freundschaftsvertrag mit der Türkei indirekt in diesen Verband eingegliedert. Der Pakt der Türkei mit England brachte dann allerdings für diesen Kreis der vorderasiatischen Staaten eine Beeinträchtigung. Trotzdem sind die übrigen Saadabadstaaten, an der Spitze Iran, gleichlaufend mit den Interessen des lausischen Königreiches, auch heute weiter bemüht, den ursprünglichen Sinn dieses Abkommens, die Zusammenarbeit im Geiste der Erhaltung und Erringung der Unabhängigkeit, zu erhalten.

Es ist bemerkenswert, daß weder Palästina noch Syrien oder Transjordanien in irgendeiner Weise Vereinbarungen in Erscheinung treten. Das zeigt die Grundhaltung auf, die für die Neuordnung und Zusammenarbeit innerhalb der arabischen Welt bestimmend ist: eine abhängigkeit, unter fremdem Wächterschutz stehenden Völkern in ihren Kreis aufzunehmen. Damit ist auch der einzige Weg vorgezeichnet, der zu einer panarabischen Union führen kann. Sie wird nur zwischen unabhängigen Staaten geschlossen werden. Die wirkliche Unabhängigkeit aller ihrer Mitglieder im einzelnen ist die Voraussetzung. Hier liegt der Grund, weshalb auch der letzte Versuch Englands, von sich aus eine arabishe Union entstehen zu lassen, im Jahre 1937 in London herbeigeführt wurde, innerhalb einer solchen Koalition den Einfluß auf die weitere Entwicklung zu sichern, scheitern mußte. Wir wünschen kein transjordanisches oder palästinensisches Gibraltar in einer Union unserer Staaten, heißt es in der arabischen Welt des Nahen Ostens.

Die Wandlung des Vorderen Ostens, von einem unübersichtlichen Raum widerstrebender, unverbundener, mißtrauischer oder faßlich geteilter Kräfte zu einem politisch nach und nach abmähenden Nahen Osten ist ebenfalls vollzogen. Eine neue Ordnung ist auf dem Marsch. Die Blide der Völker der arabischen Welt ruhen auf dem nahen jungen Europa und seinen führenden Mächten, deren Entscheidungsschicksal gegen die alte Welt auch für die zukunftsbestimmend sein wird.

Neue „Missionare“ Roosevelts
Drahtbericht unseres Vertreters in Bern
Bern, 7. Mai.

Nach dem Mißerfolg amerikanischer „Sonderbelegter“ auf dem Balkan will Roosevelt jetzt neue militärische Beobachter nach der Hauptstadt des Iran, Teheran, und auch nach Bagdad entsenden. Wie „Exchange“ meldet, sind sie schon ernannt. Außerdem hat Roosevelt die Entsendung eines weiteren militärischen Beobachters nach Ankara verfügt. Nach den bisherigen Erfahrungen mit solchen „Missionaren“ Roosevelts“ zu schließen, dürften diese verstanden, sich aktiv in die Politik der Staaten, in die sie geschickt werden, einzumischen.

Die japanische Regierung plant den Bau eines 300 Kilometer langen Tunnelns zwischen Japan und Korea.
Der australische Ministerpräsident Menzies traf Dienstag von Lissabon kommend im Flugzeug in Neuenburg ein.

Neue schwere Schläge gegen Nordengland

Britische Gegenangriffe in Nordafrika gescheitert — Feindlicher Kreuzer getroffen

○ Berlin, 6. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Dienstag bekannt:

Die Luftwaffe führte in der letzten Nacht mit mehreren hundert Kampfflugzeugen schwere Schläge gegen feindgemietete Ziele in Glaston und am Firth of Clyde sowie gegen andere englische Häfen. In Werften und Rüstungsbetrieben entstanden starke Zerstörungen. Industrie- und Dolanlagen sowie Versorgungsbetriebe gerieten in Brand.

In Südost-England schossen Kampfflugzeuge am gestrigen Tage bei Tiefangriffen gegen zwei Flugplätze vier Jagdflugzeuge vom Typus Hurricane in Brand und beschädigten eine größere Zahl am Boden abgestellten Flugzeuge. Während der Nacht wurden auf einem Flugplatz zwei Flugzeuge am Boden zerstört und Bombenvolltreffer in Schutt und Asche.

Im Seegebiet um England verjagte die Luftwaffe ein großes Vorkriegsboot sowie ein kleineres Handelschiff und beschädigte zwei Schiffe durch Bombenwurf.

In Nordafrika scheiterte ein erneuter Gegenangriff der Briten bei Tobruk unter schweren feindlichen Verlusten an der tapferen Haltung der deutschen und italienischen Truppen. Ein Vorstoß britischer Panzer auf Sollum wurde abgewiesen. Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen wirksam in den Erdkampf bei Tobruk ein. Deutsche und italienische Kampffliegerverbände bombardierten den Hafen von Tobruk. Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich außerdem gegen Marsa Matruh.

Im Ägäischen Meer nahmen Verbände des deutschen Heeres die Inseln Milene und Rhios. Deutsche Kampfflugzeuge erzielten in der Südbucht auf Kreta einen Bombenvolltreffer auf einem britischen Kreuzer.

verfehlten einen großen Tanker und beschädigten ein weiteres Tankerschiff schwer.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Stellen Südwesten von Glaston. Militärischer Schaden entstand nicht. Unter der Flakbeschießung gab es einige Opfer an Toten und Verletzten.

Oberfeldwebel Hahn erlang in der Nacht zum 5. Mai als Nachjäger seinen zehnten Luftsieg.

Beförderungen im Luftwaffenbereich

○ Berlin, 7. Mai.

Im Bereich der Luftwaffe wurden Befördert: Zum General der Flieger der Generalleutnant Boecker, zum Oberintendanten der Oberregierungsrat Dr. Georg Eubmann; zum Oberkriegsgerichtsrat der Oberkriegsgerichtsrat Dr. Carl Gantow; zu Direktoren im Reichswetterdienst die Oberregierungsräte Dr. Alfred Men, Prof. Dr. Harald Kolmschieder, Dr. Eitelriedrich Herbach, Prof. Dr. Heinrich Seiliger, Prof. Dr. Franz Bauer. In der Luftwaffe wurde mit Wirkung vom 1. April Befördert: Zum Generalmajor der Oberst Krüger.

In sieben Tagen errichtet

○ Berlin, 7. Mai.

Im Zuge der Aufbaubarbeit, die durch den Einmarsch der deutschen Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten große Fortschritt macht, haben deutsche Pioniere in Belgien an verkehrsreichster Stelle eine neue große Brücke über die Donau und das anstehende moralische Ueberwindungsproblem gelöst. Das neue Brückenbauwerk ist 1250 Meter lang und besitzt eine Tragfähigkeit von 24 Tonn. 300 000 Zentner Eisen wurden verarbeitet und große Mengen Holz, die von den deutschen Soldaten 70 Kilometer weit herangeschleppt werden mußten, verwendet. Obwohl Hochwasser herrschte und Flüßstufen bis zu 15 Meter übermunden werden mußten, wurde die riesige Schiffs- und Lastbrücke in sieben Tagen errichtet und am 5. Mai dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Nach einem Monat zugegeben

○ Berlin, 7. Mai.

Die britische Admiralität bestätigt jetzt die bereits kurz gemeldete Verletzung des Hilfskreuzers „Voltaire“ von 13 245 BRT. Bis zur Befreiung dieses Verlustes hat die Admiralität einen vollen Monat nach dem Untergang dieses Hilfskreuzers verstrichen lassen, bevor die Vermutung der „Voltaire“ durch eine in überflüssigen Geväßen operierendes deutsches Kriegsschiff wurde bereits im deutschen Wehrmachtsbericht vom 5. April bekanntgegeben. Gleichzeitig mit dem Hilfskreuzer „Voltaire“ verlor dieses deutsche Kriegsschiff den englischen 8799 Tonn großen Transportdampfer „Britannia“.

Juliane hebt aus Amerika

(Fortsetzung von Seite 1)

Deutschland treiben, schon die Vorbereitungen in der Nacht trafen ihr Boot in der einflussreichen Stunde im Stich zu lassen. Die „Deutsche Zeitung in den Niederlanden“ stellt diesem Dokument eine Erklärung der Prinzessin Juliane vom 8. Mai 1940 gegenüber, in der es heißt, das Haus Dranien sei noch vor seiner Gefährdung. Die Prinzessin erklärte damals im Namen ihrer Mutter, des Königs, dem Prinzen Bernhard, daß ihr Platz in den Niederlanden sei, ob Gefahr drohe oder nicht. Sie würden niemals ihren Völkern verlassen. Trotz dieser Erklärung ergebe sich jetzt aus den Dokumenten der „Surreit“, daß die Flucht des Königshauses und der Regierung schon von langer Hand vorbereitet gewesen sei.

Feindzweidmühen

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie von Schröder, befehligte, einer Einladung der italienischen Regierung folgend, die Einrichtungen des Luftschutzes in den wichtigsten italienischen Städten.

Unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung zog Dienstag ein motorisierter Verband des schnellen Armeekorps der ungarischen Armee aus den besten Südbereichen in die ungarische Hauptstadt ein.

Am gestrigen St. Georgstage, dem Feiertage der bulgarischen Armee, um des bulgarischen Tapferkeitstodes, fand in der Reichs-ungedächtnistirche in Sofia ein Festgottesdienst zu Ehren der gefallenen deutschen und bulgarischen Soldaten statt, der vom Metropliten von Sofia, Stefan, abgehalten wurde.

Im weiteren Fortgang des inneren Aufbaues des kroatischen Staates wurde eine Verordnung erlassen, die eine vorläufige Ausbildung der sechzehn bis zwanzig Jahre alten Jugend vorsieht. In diese vorläufige Ausbildung ist eine Arbeitsdienstpflicht eingebaut für Hochschüler, der als erste Aufgabe die Wiederherstellung der Kriegsschäden gestellt ist.

Wie Associated Press meldet, sind zwei kanadische Militärflugzeuge abgefeuert, wobei die Insassen getötet wurden.

Auf Grund eines Beschlusses des japanischen Kabinetts erhielten die zu einem Hafengebiet zusammengefaßten Häfen von Tokio den Namen „Kishin-Hafen“. Kishin ist eine Zusammenziehung der Namen Tokio-Yokohama.

Italiener besetzen Zyladen-Insel

Durchbruchversuch bei Tobruk und britische Vorstöße bei Sollum gescheitert

○ Rom, 6. Mai.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Cyrenaika ist ein weiterer englischer Versuch, die Umklammerung von Tobruk zu durchbrechen, dank der sofortigen Abwehr der tapferen italienischen und deutschen Truppen gescheitert, die dem Feind schwere Verluste zufügten.

An der Front von Sollum sind Vorstöße feindlicher Panzerwagen zurückgeschlagen worden. Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe haben wiederholt die Stellungen und den Hafen von Tobruk bombardiert, wobei ein Schiff größerer Tonnage getroffen wurde. Der Feind führte Einflüge auf einige Driftschiffe der Cyrenaika durch, wobei einige Schäden entstanden.

Im Ägäischen Meer haben wir die Inseln Amorgos, Anaphe, Jös, Thera,

Naxos und Paros der Zyladen-Gruppe besetzt.

In Ostafrika geht im Abschnitt von Umba Mlagi der Druck des Feindes weiter, dem unsere Truppen tapfer widerstehen.

Maltas Kriegs-Anlagen verwüstet

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 7. Mai.

Die militärischen Anlagen Maltas verandern sich, wie aus italienischen Berichten hervorgeht, unter der Wirkung der zahlreichen Angriffe der deutschen Luftwaffe immer mehr in einen zusammenhängenden Schutt- und Trümmerhaufen.

Ueber den Angriff italienischer Bomber und Torpedobomber auf einen englischen Flottenverband im Westmittelmeer erklärt man ergötend, daß der im italienischen Wehrmachtsbericht als getroffen angegebene feindliche Kreuzer schwere Beschädigungen erlitten hat.

Die Erhebung des Irak

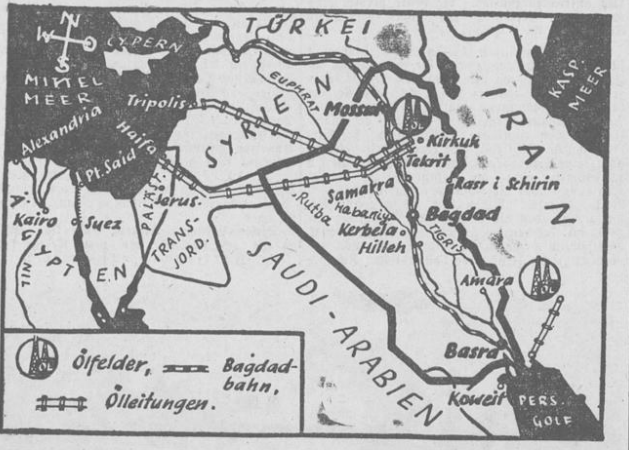
Englands Stellung im östlichen Mittelmeer im Rücken bedroht

Im Irak sprechen die Waffen. Englands Kriegsausweitungspolitik ist auf ihren Urheber zurückzuführen. Britanien hat nun einen neuen Kriegsausbruch, und zwar dort, wo es ihn am wenigsten erwartet hat, und wo es den Krieg am wenigsten gebrauchen kann. Mit einem Male ist seine Stellung am Sueskanal und im östlichen Mittelmeer auch vom Rücken her bedroht.

Der Irak bildet den größten Teil der Landbrücke zwischen dem Mittelmeer und dem Persischen Golf. Hier verläuft eine der wichtigsten Straßen des britischen Reiches. Was der Sueskanal zur See, ist der Flugweg Haifa — Bagdad — Basra in der Luft. Kernstück der britischen Reichsstrategie nach Indien. Britanien besitzt im Irak Militärflugplätzen zur Sicherung dieses Luftweges. Am Norden des Landes befinden sich die Ölfelder von Mosul und Kirkuk.

islamische Welt. Heute hat das Land rund drei Millionen Einwohner auf einem Gebiet, das etwas größer als die italienische Halbinsel ist. Das eigentliche Kulturland allerdings — viel kleiner als in alter Zeit — bedeckt nur eine Fläche von 35 000 Quadratkilometer. Der Rest ist unfruchtbarer Wüste, Steppe und Sumpfland. Die bedeutendsten Städte sind Bagdad, der Hafen Basra, Kerbela und die Erdölstädte Mosul und Kirkuk. Durch die erst vor kurzer Zeit vollendete Bagdadbahn ist der Irak an das europäische Bahnnetz angeschlossen.

Obwohl eines der wichtigsten Mittelpunkte des arabischen Nationalismus und der panarabischen Bewegung, ist der Irak dennoch kein geschlossener Nationalstaat. Drei Viertel der Bevölkerung sind Araber, der Rest entfällt auf turkische, türkische, armenische, assyrische und iranische Minderheiten. Religiös sind die Stra-



zum überwiegenden Teile in britischem Besitz. Von Kirkuk aus fließt das Erdöl durch zwei große Rohrleitungen nach dem französischen Tripolis in Syrien (dieser Zweig der Doleitung ist schon seit dem vergangenen Sommer stillgelegt) und dem englischen Haifa in Palästina. Französische Truppen halten jetzt die Ölfelder besetzt und haben auch die Pipeline abgeklammert. Englands Mittelmeerflotte kann aber ohne das Mosulöl nicht operieren.

Der Irak, das alte Mesopotamien, ist eine der ältesten Kulturlandschaften der Erde. Hier zwischen Euphrat und Tigris blühten schon in grauer Vorzeit die mächtigen Reiche von Sumer und Akkad, Assur und Babylon. Von Bagdad aus beherrschten einst die Kalifen die gesamte

hier unter die mohammedanischen Sektoren der Schiiten und Sunniten aufgespalten. Die Bagdader Regierung stützt sich neben einer ausgezeichneten Wüstenpolizei auf eine kleine, aber nach den neuesten Erkenntnissen ausgebildete und gerüstete Armee. Ihre Schlagkraft darf man jedenfalls nicht unterschätzen. — Daß auch eine kleine Armee einen an materiellen Hilfsmitteln weit überlegenen Gegner schlagen kann, hat im Mittleren Osten das Beispiel Afghanistan gezeigt, das 1919—1922 seine schon verlorenen Unabhängigkeit zurückvererbte und Großbritanien zu dem Frieden von Rawalpindi zwang.

Seit die in die Lage des Irak nicht unangenehm. Durch den englisch-deutschen Krieg hat Britanien fast an Ämchen verloren.

Ölfelder, Bagdadbahn, Ölleitungen.

Dehnen-Dienst

Kreuzer Krieg in Übersee

Erlebnisbericht von Jochen Brenneke

11. Rotes Kreuz auf der Quadratkarte

Kurze Zeit später hat man unseren Vogel am Kraken gepackt und fest ihn lanft wie ein rotes Ei auf seine Stange. Das Einziehen der Maschine gestaltet sich stets zu einem atombrosigen Schwallen. Der Flieger steht auf einer Tragfläche und verläuft auf der schwankenden Maschine den ebenso schwankenden Balken des Krans zu erwischen. Das kann von uns natürlich jeder helfen machen, und die Dispositionen über jeden Griff des Fliegers bleiben besser unausgesprochen.

Unser Flieger-Meister springt aus der Maschine, in seiner Hand die Karte, darauf viele bunte Linien und ein dickes rotes Kreuz. Doch der Flieger hat jetzt keine Zeit, entwickelt sich den stürmischen Fragen und eilt zum Kommandanten, der unser Schiff bereits auf Grund der aus der Maschine gemorkten Meldung auf Kurs gelegt hat.

Ausdrücklich läßt sich der Kommandant berichten. Er sagt wenig dazu.

Der Entschluß des Kommandanten

Er wird nun handeln. Während wir alle in der Vordrüse eines so lange erwarteten Angriffes leben und alle die tauchenden Möglichkeiten erwägen, ringt der Kommandant um seinen Entschluß. Da und da sieht der Geleitungs- und so und so lange werden wir brauchen, um ihn anzupacken. Die Zeit ist knapp. Es wird Spätmittag werden, ehe wir ran fien. Einleuchtend ist auch einem Nichtschwimmer, daß ein Angreifen bei Morgengrauen natürlich günstiger als ein solches am Spätmittag ist. Ihn dennoch entschließt der Kommandant zum letzten Auslaufen. Seine Gründe dafür sind überzeugend. Neben all den anderen Erwägungen bekräftigt ein anderer Gedanke diesen Entschluß, nämlich die Anführung unferes bisher so unglücklich fahrenden Laubrotches, das ein Tief im Anzug liegt. Er behauptet, die Schlechtwetterfront würde uns noch in der Nacht erreichen.

Schlecht Wetter! Das bedeutet Seegang und damit ein Arbeiten des Schiffes. Die Ausfahrten auf einem schlingelnden und schwer stampfenden Schiff gute artilleeristische Ergebnisse zu erzielen, sind selbstverständlich wesentlich geringer als bei ruhiger See. Als der Befehl zum sofortigen Mittagsessen alle Decks durchläuft, war es klar, zu welchem Entschluß der Kommandant gekommen war. Mit Höchstgeschwindigkeit fuhr er auf das angegebene Quadrat zu. Das Essen schmeckt gar nicht, und die Zeit, die man dazu verwenden mußte, erstreckt allen viel zu lang.

Ohne besonderen Befehl macht man alles für ein mögliches Gefecht klar. Man verstaubt die Wulstaugen, legt die schweren Blendeben auf. Man nimmt die Wiber von den Wän-

den und bettet alles, was zerbrechlich ist, gut und fest. Man hat ja so seine Erfahrungen gesammelt.

In dem Arbeitsraum neben meiner Kammer legen einige Seeleute die Schwimmwesten zurecht. „Was wollt ihr denn damit?“ „Ach, das hat nur im Befehl gefanden“, grinst die drei. „Selbstverständlich befolgen sie diesen Befehl — aber die Art, wie sie das sagen, gibt einem das Gefühl, diese Männer sind hoffnungslos und zuversichtlich. Sie denken nicht im geringsten daran, daß sie diese Schwimmwesten vielleicht gebrauchen müssen.“

Sie und auch später habe ich es immer wieder erlebt, mit welchem grenzenlosen Glauben die Männer auf ihren Erfolg, auf ihren Sieg vertrauen. Es ist herrlich unter solchen Soldaten zu sein.

Es war kurz nach 2 Uhr nachmittags, als endlich die Alarmglocken den gespannten Betrieb auf unserem Schiff zerteilen, als wieder mal das Trappeln vieler hundert Füße durch alle Decks wogte.

Gedanken vor dem Angriff

Auf dem Frachter, der zu unserer Freude beim vorstichtigen Herangehen nun doch etwas größer scheint als anfangs, ahnte man nichts. „Da die uns denn wenigstens schon bemerkt haben.“

Seine Anzeichen deuten darauf hin. Das Schiff hält für seinen Kurs ein. Willst du vermutet man in uns einen Amerikaner oder einen der eigenen. Aber einen Deutschen? Der ist doch hier unmöglich zu erwarten. Diese Nazis haben doch gar keine Kriegsschiffe mehr. Ja, wohl, der Kapitän des Schiffes ist beliens unrichtig worden. Außerdem hat es doch in allen Zeitungen gefanden, daß England die Meere beherrscht. Unser Schiff scheint sich vorzüglich an den als Silhouette lebenden Dampfer heran.

Man kann ja nie wissen! Er sieht von weitem zwar harmlos aus, vielleicht ist er aber ein Hilfskreuzer. Und da wir ja um den hier in der Nähe auflaufenden Geleitungs etwas wissen, drängt sich dem Kommandanten der Gedanke auf, daß es sich bei diesem Frachter um ein harmlos erscheinendes, doch in der Geleitungs in Richtung deckenden englischen Hilfskreuzer handelt.

Was aus dem Gefagten hervorgeht, kann man derartige Schiffe nicht vorzüglich genug behandeln, zumal ja völlige Unklarheiten über deren Bewaffnung, mögliche Geschwindigkeit usw. bestehen. Solch ein Schiff kann sich vollkommen harmlos verhalten, vielleicht wird, wenn es geradelt, keine Besatzung auszubooten, läßt ein besonderes Kommando an Bord, das im gegebenen Augenblick einen entscheidenden Angriff führt.

Der Kommandant läßt den Frachter nicht aus den Augen. Ein Engländer! An der Gaisel führt er deutlich erkennbar die englische Handelsflagge. Na, und bewaffnet ist er aus,

„Ein! Nur eine Rauchfahne war geschickt worden. Sollte sich der Flieger geirrt haben? Wo sind die anderen des vom Flieger Master verprochenen Geflechtes? Bald schon konnte man durch ein gutes Glas die Umrisse eines Dampfers ausmachen.“

„Was, doch für ein kleiner?“

„Er hat doch höchstens 4000 Tonnen.“

„Ach, die hat er noch nicht einmal. Geht ja aus wie ein Porzellanboot!“ Stimmt schon. Es ist ein kleines Schiff, den Anzeichen hat es, aber

Da, es geht schon los! In den Telefon- und Lautsprecheranlagen muntert ein Befehl die Soldaten auf. „An alle Stellen, an alle Stellen! Es ist auf Torpedobalastbahnen zu achten.“

Und wieder: „An alle Stellen! Der Ausguck dort nicht vernachlässigt werden!“ Bitter für die Seeleute, die auf Ausguck stehen und nun den ihnen zugewiesenen Sektor zu überwachen sind. Sie hätten doch so gerne mal ein Auge riskiert, was aus dem Frachter dort am Steuerbord voraus wohl werden würde.

wie man durch ein Glas gut ausmachen kann. Allerdings ist mit dem letzten noch lange nicht erwiesen, ob er keine Kanonen als Angriffs- waffe oder als Defensivwaffe führt. Die Engländer behaupten ja, die Bestimmung eines Handelschiffes ist keine ledigliche Verteidigungszwecke. Wir haben Anlaß genug, dieses in Zweifel zu ziehen.

„Stop wireless!“

„Lassen Sie sofort das Signal hören: „Stop wireless!“ heißt der Kommandant. „Geben Sie ferner einen Spruch, eine Warnung: stop wireless! (Nicht funken) rüber.“ Zwei Pfiffen steigen in unseren Mast. In erstaunlich kurzer Zeit antwortet der da drüben. Plötzlich reißt der Kommandant das Glas von den Augen: „Sofort einen Schuß vor Bug und Heck. Da drüben gehen sie an die Kanonen.“

Zweimal, dreimal schüttelt es durch das Schiff, erbeben die Masten, auf denen wir stehen. An beiden Enden des Schiffes steigen nun zwei schwerwichtige Wasserfäulen aus der See, höher als das ganze Schiff. Nun besprengt man auf der anderen Seite. Die Kanone haben sie jedenfalls fluchtartig verlassen. Berstern- und unbekannt steht sie auf dem Achterschiff. Ihr Rohr ist noch gefent. Man ist zu nichts gekommen. In unserer HZ-Station überwachen gefühlte Spezialisten den Funkverkehr des anderen Schiffes. Wenn er funkt, dann . . . Die Entfernungen zu dem Gegner Schiff sind so haargenau eingemessen, unsere Artillerie hat alle Rohre an Steuerbord auf den Feind gerichtet. . . ein Wind und . . .

Aber die da drüben sind scheinbar völlig kopflos und wissen nicht, was sie anfangen sollen. Sie glauben einfach nicht daran, ein deutsches Kriegsschiff vor sich zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Mißliebige Mädchen gefeiert

Stuttgart, 7. Mai.
Am Landgerichtsbezirk Stuttgart fand eine Gemeinde im Mittelpunkt eines Strafverfahrens, die den Ruf eines „jüngigen Dorfes“ genießt. So lüdig, daß sich die Stuttgarter Strafkammer gezwungen sah, den Fünftreier unter Ausschluss der Defensivkräfte abzulassen zu lassen. Immerhin mußten zwei Angeklagte aufgestellt werden, auf denen die Hauptbelastung ruhte. Zu dem Hauptangeklagten dieser Gruppe gehörte es, mißliebige Mädchen gewissermaßen zu treten. Dazu bediente man sich riesiger Mengen von Stiefelschmieren, die man unter Anwendung brutaler Gewalt überall anbrachte. Was man als „Stunbs-Gaub“ empfand, nannte man jetzt nur noch einen moralischen „Raschke“. In Wirklichkeit waren diese festlichen Vergnügen, die in ihrem ganzen Umfang nicht gefeiert werden können, nur Ausdruck einer Gemaltheit, die den Vorliegenden auf veranlaßt, sich in der Urteilsfindung mahnend und warnend an die ganze Gemeinde zu wenden, die übrigens glaubte, sich einflüßigend und schlingend vor diese Feiertage stellen zu müssen. Die Verhandlung endete mit der Beurteilung der Hauptangeklagten wegen gemeinschaftlicher Vergewaltigung zu Gefängnisstrafen zwischen sechs und acht Monaten.

Schnellfeuer auf die Schwiegereltern

Gelsenkirchen, 7. Mai.
In Buer-Hassel spielte sich eine blutige Familientragödie ab. Ein 33 Jahre alter Mann lauerte seinen Schwiegereltern im Treppenhause der Wohnung in Haffel auf und eröffnete ein regelrechtes Schnellfeuer auf das amangesehene Ehepaar. Während der Schwiegermutter auf der Stelle getötet wurde, wurde die Schwiegermutter durch Schüsse lebensgefährlich verletzt. Auch auf andere Volksgenossen, die sich in Begleitung des Ehepaares befanden, feuerte der Täter, doch gingen die Schüsse fehl. Nach der Tat flüchtete der Täter, konnte jedoch von der Polizei gestellt werden. Er lebte jetzt einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt.

Blutbad eines Kriegsgefangenen

Köln, 7. Mai.
Das Sondergericht neuzerteilte den als landwirtschaftlichen Arbeiter in der Nähe Kölns beschuldigten Kriegsgefangenen J. m. n. u. aus Köln wegen verübten Mordes an zwei Frauen. Als der Täter verhaftet worden sollte, gelang es ihm, trotzdem er von dem Polizeibeamten einen Schuß in die Schulter erhielt, zu fliehen. Der Hunger trieb ihn aber nach einigen Tagen in ein Haus, wo er von der Ehefrau und einer 53jährigen Frau mit einem achtjährigen Kinde überfallen wurde. Dabei schlug er beide Frauen mit dem Kopf nieder und verletzete sie. Die Frau des Täters konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Schwereverletzten sind außer Lebensgefahr.

schützt pflegt die Haut
SPARIA
CREME

Das Sumpfgelweib

Koman von Maria Berstenbreiter.
Copyright by Oskar Meister, Verdau I. S.

29. Fortsetzung

„Heiratet? Der — mich heiratet? Ja, was denkst du denn! Der nimmt doch nur eine mit Geld, nicht so eine arme Häuterin wie mich. Dich hat er vom Fied weg geheiratet, weil du einen Hof hattest, den man zu Geld machen kann. Aber ich weiß schon, du wirst jetzt auf dem Goretz, hast ja was anderes bei der Hand, das Große. Das hast du gepogen mit dem Sterger Peter, und ich —“

„Das waren Tränen, bitter-süßlich vor Neid. In den Mundwinteln der Walp suchte einen Augenblick der uralte eitle Weiberstirn. Aber da schon lag Kate zwischen der Schwelmer. Und in dem Blick, womit sie der Walp das selbstgefällige Gähneln von den Lippen las, war viel Bitterkeit.“

„Walp! Walp!“ Rief dich rufen, Walp! Wo bist du denn?“

„Aber ich steh' doch vor dir!“

„Nein, das bist du nicht! Das ist eine ganz fremde, Heinderzige und unguete Walp, die auf das haben pocht und das Bekken. So ist den Mann noch nicht Walp Weidacherin! Hast ihn noch nicht! Hast noch manches Wasserchen ins Moor und manches aus deinen Augen, bis du dem Peter die Hand geben darfst zum ewigen Besitz. Und das eine merk' dir, Walp, Alles, was der Mensch besitzt, ist ihm bloß gegeben. Man darf an nie halten und haben.“

„Ja, aber der Hof?“ sagte die Walp, und Bauerregenerationen redeten aus ihr. So einen Hof, den müste man doch haben und besitzen, man müste aber auch ebenigut vor ihm befehlen sein — man hatte ihn und er hatte einen. Und wenn es anders war, dann war's nicht gut. Dann war man kein Bauer.“

„Sich lehnte auch die Kate wieder.“

„Ja, der Hof!“ sagte sie. „Die ihre Augen waren hell. Das war eine gute Frau“, Walp. Und das gefüllt mir an dir, daß er der Anfang und das End und die Wiederkehr von allen deinen Gedanken ist. Aber es kann nicht schaden, wenn du jetzt schon drandenst, daß du ein einmal weitergeben müßt, weiterreichen an einen Menschen, der nach dir kommt — und weiß'st du geht, an den tiefsten von deinen Söhnen.“

Da stand die Walp wie in Flammen. Hochaufschlug ihr Herz in einem Glück, daß ihre Gegenwart sie für die Zukunft empfand. Sie schämte sich zwar vor der Eils und dem agierenden Knecht, konnte aber nicht verbergen, wie die Gut aus ihr schlug in der Rote der Wangen und im Glanz ihrer Augen.

Bei der Eils waren die Tränen nun mit einemmal verfliegt, was aufstrotzend von der Walp, denn sie für die Zukunft empfand. Sie schämte sich zwar vor der Eils und dem agierenden Knecht, konnte aber nicht verbergen, wie die Gut aus ihr schlug in der Rote der Wangen und im Glanz ihrer Augen.

Bei der Eils waren die Tränen nun mit einemmal verfliegt, was aufstrotzend von der Walp, denn sie für die Zukunft empfand. Sie schämte sich zwar vor der Eils und dem agierenden Knecht, konnte aber nicht verbergen, wie die Gut aus ihr schlug in der Rote der Wangen und im Glanz ihrer Augen.

„Das sahne Weidacherin, das die Walp der Allen verprochen hatte, ließ sich unguet an. Mit der Eils waren zwei schnee, neidiger Augen ins Haus gekommen, die den ganzen Tag lauerten und staden. Böle Gedanken durchdrachte die Luft. Man hätte es schier.“

„Als von dem mauer angeordneten Wandlaster der 12. Dezember abzuholen war, mußte man am Morgen bis spät in den Vormittag das Licht im Stall und in der Küche brennen, ein solches Schneegestöber wirbelte lundendlang über die Moorwelt. Die Eils hatte die Morgenlunne gefodt. Sie drängte sich jetzt immer an den Herd, rührte und leckte und löschte und gab sich glühend. Die Walp trat die Verzweiflung über ihre Köpfe nur ungenü-

ab. Aber die Eils kostete nicht schlecht, sie hatte an der Hand alleit dargelern, und die Walp mußte sich wider Willen eingeknehen, daß es ihr schmeckte. Dennoch schaute sie an dem agierenden zögernd auf den Köpfe Milchsuppe, den sie zum Wind führte.“

„Glaubt ihr, es ist Gift dran?“ frante die Eils, und ihre Augen tanzten boshaft um den Tisch.“

„An Tomas denkst man nicht, noch weniger denkst man davon!“ verwies Kate unwillig.

„Ach du!“ schamte die Eils breit an ihren Milchdrüsen. „Bist eine Hebenmal Geshette!“

Sie mochte die Alte nicht leiden und ärgerte sich über das Heimatrecht, das sie ansehend auf dem Hof genoss. Deutlich zeigte sie Kate ihre Unzufriedenheit. Sie mußte aber auch, was für eine Kumppe und doch mächtige Hilfe die Walp an der Moorflur hatte, von der die Walp im Dorf nur mit einem schuen Respekt zu reden wagten. Es wäre der Eils lieber gewesen, diese zwei wachamen alten Augen nicht im Moorhof im Garten, denn oft blühte die Kate fannend und Stirn des Mädchens, die sich falkete und fürchte in einem frauen Wiberpilot der Gedanken, die dahinter wohnten. Es war keine gute Schrift, die da gedrrieben stand. Und Kate konnte sie lesen.

„Einen gewaltigen Schloßhof, einen recht frohreg, während die Wintermonate gewartet hatte, schleppte die Alte gegen Abend in die Küche, um das Feuer der Christnacht anzufachen. Von seiner Glut trug sie dann eine Schaufel voll, mit allerlei Kräutern gemischt.“

„So mühte auch der Brunnen vor dem Haus, der die mit Stroh umwickelt unter seiner Schneelage noch leise murmelte, sein Opfer haben, eine Handvoll Erde, zwei Fingerhaken Salz und einen reudigen Zipfeln. Braun, da hat dein Christnachtskuchen, in mir dafür auch Wasser nicht verzeihen!“

Ein paar junge Kirschbaumstammchen, die erit im Herbst gepflanzt worden waren, behorchte Kate langfüßig, legte das Ohr an die glatte Rinde und nicht zufrieden.

„Bist noch nicht fertig mit dem Kribbes-Krabbes?“ spitzte die Eils, als die Alte zuletzt das Drubentreu aus neuerlei Holz an die Stalltür nagelte. Aber Kate ließ sich nicht be-

Familiennachrichten

Gerda-Ulma
Gesundes Mädel angekommen.
Berno Thomjen und Frau Ulma, geb. Hollander.
Fener i. O.,
Bahnhofstraße 34.

Ihre Verlobung geben bekannt
Ella Busker
Mimie Kruse
Warfingsfehn-Polder & Jt. Kriegsmarine
4. Mai 1941.

Ihre am 1. Mai vollzogene Vermählung geben bekannt
Anton Aldermann
Dorothea Aldermann, geb. Sammers
Warfingsfehn.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt
Wiard Offen
Johanne Offen, geb. Weymann
Borkum.
Mai 1941.

Für die Ehrungen und die liebevolle Teilnahme, die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit in so überreichem Maße erwiehen wurden, danken wir herzlich.
Elso Meyer und Frau, geb. de Bries.
Dwarfingsfehn, den 7. Mai 1941.

Leer, Kiel, Holtenua, Köln, Gelsenkirchen, 5. Mai 1941.
Statt des Ansagens.
Heute abend entschlief nach längerer Krankheit sanft, jedoch unerwartet, meine treusorgende Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Martha Grahl, geb. Möller
in den besten Lebensjahren.
In tiefer Trauer:
Bruno Grahl nebst Kindern und Anverwandten.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Velde, Leer, Illinois (USA), den 5. Mai 1941.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief diese Nacht infolge Herzschlags im festen Glauben an seinen Erlöser unser lieber, herzenguter Vater und Schwiegervater, unser teurer Bruder, Onkel und Schwager, der
Bauer
Reinhard Johann Janssen
im Alter von 65 Jahren.
In stillem Schmerz die trauernden Kinder
Erich Janssen und Frau Elina, geb. Meinen
Hilda Janssen, Reinhold Janssen,
Ernst Janssen.
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 10. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Neuhaus und Kloster-Thedinga, den 6. Mai 1941.
Heute morgen 9 Uhr entschlief nach längerem Kranksein, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Regina Christina Thedinga, geb. Cramer
in ihrem 74. Lebensjahre. Sie folgte unserem lieben Vater nach drei Monaten in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer
Johanne Thedinga
Hermann Thedinga u. Frau Margarethe, geb. Thedinga
Anna Thedinga
Diedrich Fresemann und Frau Marie, geb. Thedinga
Regina Fresemann als Enkelkind.
Beerdigung Sonnabend, 10. Mai, 2 Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Tjüche bei Ihrhove, den 5. Mai 1941.
Heute abend entschlief sanft und ruhig nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der
Bauer
Harmannus Meyer
im 72. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Geschwister nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 9. Mai 1941, nachmittags 3 Uhr.

Wir können noch
Leinwand-Kapfelspreu
abgeben; besonders geeignet als Futter für Pferde und Kindvieh.
Wibb. Conemann, Abt. Flachsröste, Leer
Fernruf 2694.

Pölmhusen, den 6. Mai 1941.
Gestern abend 8 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe, herzengute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Hilkea Schulte
geb. Huisinga
im 47. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
A. Schulte nebst Kindern und allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 10. Mai, 2 1/2 Uhr nachmittags.
Trauerfeier 2 Uhr im elterlichen Hause.

Holtland, Sycke, Leipzig, Ohlenstedt, Stickshausen und Sommerstorf, den 5. Mai 1941.
Heute nachmittag 5.30 Uhr entschlief sanft und ruhig im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, der
Bäckermeister und Kaufmann
Andreas Böden
in seinem 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Ardale Böden, geb. Otten
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 9. Mai, 14.00 Uhr.

Am 5. Mai 1941 verschied nach längerer Krankheit unser Vorstandsglied
Kaufmann A. Böden
Er war Mitbegründer der Genossenschaft. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter, der stets mit bestem Erfolge seine Kräfte unserer Genossenschaft gewidmet hat. Mit seiner steten Hilfsbereitschaft war er vielen ein Berater und Helfer. Sein Andenken wird in der Genossenschaft fortleben.
Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft
Holtland.
Vorstand und Aufsichtsrat.

Leer, den 6. Mai 1941.
Wir erfüllen hiermit die Pflicht, das Ableben unseres allverehrten Berufskameraden und langjährigen Kassierers
Herrn
Bruno Alting
bekanntzugeben.
Durch sein kameradschaftliches Wesen war er allen ein Vorbild. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Friseurinnung Leer.

Am 4. Mai verschied unser allverehrter Ehren-Liedervater
Bruno Alting
Als Mitbegründer und Liedervater hat er 25 Jahre lang die „Harmonie“ geleitet und gefördert. Seit 1927 war er Ehren-Liedervater. Sein Streben für die „Harmonie“ wird unvergessen bleiben.
Männergesangverein „Harmonie“, Leer
Ihno Gerdas, Vereinsleiter.

Nachruf.
Am 28. März 1941 verschied infolge eines tragischen Unglücksfalles der Kajüsteward
Paul Stein
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen, treuen Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.
Betriebsführung und Gefolgschaft
der
„Atlas“
Reederei-Aktiengesellschaft
Emden.

Bohnenanbauer!
Saatbohnenausgabe
am Donnerstag, dem 8. Mai 1941,
für die Gemeinden Bunde, Bundersee, Bunderhammrich, Bunderneufand, Charlottenpolder, Möhlenswarf, Vöhtensborg;
am Freitag, dem 9. Mai 1941,
für die Gemeinden Weenermoor, Beshotenweg, Jelsgatte, Stapelmoorheide, Fichtelmarf, Holtfuhlen, Holtjuerheide, Dieleheide, Weener, Boen, Wynmeer
8-12 Uhr vormittags, 1-4 Uhr nachmittags. Für 10 Kr geben wir die volle Saatmenge; für die größeren Flächen zunächst ein Drittel aus.
Geplant werden muß die Saat bis zum 15. Mai 1941.
Säde bitten wir mitzubringen; keine minderjährigen Kinder mitbringen.
Konjervenfabrik Bunde.

Doppelte Buchführung

In Kürze beginnt eine neue Lehr-gemeinschaft! Haben Sie dafür schon Ihre Anmeldung abgegeben? Noch ist Zeit dafür vorhanden. Auch Ihr Weg zum Erfolg geht über die Lehrgemeinschaften im Deutschen Berufsziehungswerk der DAF, Leer
Kreisverwaltung der DAF, Nesse, oder Ortsberufswalter Pg. Watties Adol-Hilte- Straße 54 (Osttrissische Spatkasse)

Mein Geschäft befindet sich ab 1. Mai 1941
Brunnenstraße 36
Damenfriseursalon
Frieda Hagemann, Leer

Verein Offizieller Stammbuchhüter
Der Holländer Balle
"Abbo" 50 500
steht ab 15. 5. 1941 bei Upphoff-Georgsheit zum Dedden
Das Deddegeld beträgt 60.- Reichsmark.
Jedes nächsterfolgender Neubuchung und Zeitungsbeigerung bitten wir, mehr Kühe auszuführen.
Der Vorstand.

Trauerhalber
bleibt mein Geschäft am
Freitag, d. 9. Mai 1941,
geschlossen.
A. Böden, Holtland.

Krankheitshalber
Ihre ich meinen Gebammenberuf in den nächsten Wochen nicht aus.
Frau Gebamme Voerts, Veenhufen.


Elektromotoren
und Zubehör an Lager lieferbar
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
Emden Fernsprecher 326P

Holter Sielacht
Peda-Deichacht
Berufgeber und Erwerber
beitragspflichtiger Grundstücke
obiger Verbände werden ersucht,
Beitragveränderungen
in nachstehenden Terminen unter Vorlage von Katasterauszügen anzumelden:
am Sonnabend, dem 10. Mai,
von 3-5 Uhr in der Gastwirtschaft Buisdamm, Bademoor, von 6-8 Uhr in der Gastwirtschaft Steenblad, Collinghork;
am Montag, dem 12. Mai,
von 3-5 Uhr in der Gastwirtschaft van Wadden, Rhaubermoor, von 6-8 Uhr in der Gastwirtschaft Weinders in Holte.
Nach diesen Terminen angemeldete Veränderungen können bei der Beitragshebung 1941 nicht mehr berücksichtigt werden.
H. Wolters, H. Meyer,
Deich- und Sielrichter.

Wasserarbeiten!
Verbindungstermin:
27. Mai 1941.
Zuschlagsfrist:
15. Juni 1941.
Angebotsunterlagen gegen
1.- RM. in dar.
Wasserstraßenamt
Emden.

Haben nur Frauen Kopfschmerzen?
Nein — auch Männer, wenn auch seltener als Frauen. Bei beiden Geschlechtern kommen die weiten Ursachen der Kopfschmerzen gleich häufig vor. Sie können sehr mannigfaltig sein und erfordern eine genaue Untersuchung. Am wichtigsten ist stets die Beteiligung der Grundursache, falls dies möglich ist.
Deshalb braucht man immer noch Kopfschmerzmittel, um oft solche Hilfe bringen zu können. Fogal-Tabletten haben sich hierfür seit 26 Jahren hervorragend bewährt. Fogal wirkt schmerzstillend, beruhigend und hilft Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Der vorzuziehende bewährt bei nervösen und rheumatischen Kopfschmerzen, Neurasthenie, Migräne und Ermüdungserscheinungen. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Fogal verdient auch Ihr Vertrauen! Es soll keinen Fogal-Gefäß! Sie bekommen Fogal für Mk. — 99 und Mk. 2.49 in jeder Apotheke.
Kohlenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Migräne, Nervenschmerzen und Ermüdungserscheinungen“ vom Fogalwerk München 8-57

Saatkartoffeln
— Dübste — eingetroffen.
Wir bitten, die bestellten Mengen sofort abzugeben.
Landwirtschaftliche, Leer.

Wohnungen
Heidmühle.
Herr L. H. Hinrichs will das bislang von Herrn Senz betriebene
Kolonialwaren-geschäft
zum baldmöglichsten Antritt anderweitig vermieten, da Herr Senz eine behördliche Anstellung erhalten hat. Vermietet werden haben mit Einrichtung, Lagerraum sowie Wohnung, welche frei wird.
Interessenten bitten wir, sich an uns zu wenden.
Senz.
Erich Albers & Gint.

Frd. möbliertes Zimmer
auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfr. bei der DIZ., Leer.

Gesucht auf sofort in Leer, Nähe des Bahnhofes, ein
möbl. Zimmer
mit ein oder zwei Betten.
Zu erfragen bei Heinrich
Germann, Leer, Neustra. 42.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfr. bei der DIZ., Leer.

Stellen-Gesuche
Suche für meinen 14jährigen Sohn eine Stelle als
Schiffsjunge
Zu erfragen bei der DIZ., Leer.

Vermischtes
Anzufragen gesuchtes
Arbeitspferd
für leichte Landarbeit bei guter Pflege. Schr. Angeb. u. E 1559 an die DIZ., Emden.

Hervorragendes Sammelergebnis

Die erste Hausammlung zugunsten des deutschen Kriegshilfsvereins für das Vaterland...

Die neue Lebensmittelzuteilung

Für die Zeit vom 2. Juni bis 29. Juni werden nach Mitteilung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft...

Der Umfang des Viehbestandes muß zur Erhaltung einer gesunden und leistungsfähigen Viehwirtschaft ständig den gegebenen Möglichkeiten der Futtermittelversorgung angepaßt sein...

Wir verdunkeln von 21.00 bis 5.00 Uhr

Rationen der Schwer- und Schwerstarbeiter von der 24. Zuteilungsperiode ab um wöchentlich einhundert Gramm zu vermindern...

Den Selbstverforgern mit Fleisch und Fett (außer Butter) ist die bisher zugehörige Rationation von 1000 Gramm je Kopf und Woche ebenfalls mit Wirkung vom 2. Juni 1941 auf 800 Gramm gemindert worden.

Rathbarhilfe für die Landwirtschaft

Geht auf die Erfahrungen des ersten Kriegsjahres hat der Reichsminister seine Richtlinien zur Sicherung der Landwirtschaft neu gefaßt...

Aus Opfern entsteht ein großes Werk Reichswerbetag für die Jugendherbergen am Wochenende

Einem der schönsten Beweise für den Sozialismus unseres Volkes bezeugen wir im Jugendherbergswerk. Hier entstand ohne kapitalistische Beteiligung ein Werk, dem auf der ganzen Erde nichts Gleiches entgegenzulegen ist.

Einige Jahre vor dem Weltkrieg fanden sich ein paar Begeisterte, die den Jugendherbergsgedanken aufnahmen und sich unermüdet in allen Kreisen der Bevölkerung für diesen Gedanken einsetzten.

Als im Jahre 1933 die Hitler-Jugend den Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen übernahm, wußte sie, daß dieses Werk zusammengetragen war und als Eigentum aller Deutschen vermarktet und weiter ausgebaut werden mußte.

Gefängnis für räuberische Erpressung

Strafammerklich des Landgerichts Aurich

Am Dienstag trat die Strafkammer des Landgerichts Aurich zu einer Sitzung zusammen, in der zwei Straffaden zur Verhandlung in der Berufungsinstanz anstanden.

Wegen räuberischer Erpressung hatte sich der 49jährige Landwirt Wenzel W. aus Dornum ergreife zu verantworten, den das Amtsgericht Aurich in erster Instanz bereits zu einem Jahr Gefängnis verurteilt hatte.

Die jährliche Schulsumme bedeutete, als er bei seiner Schwester auf Widerstand stieß, ließ er sich dazu hinreißen, sie und ihren Vater mit dem mitgebrachten geladenen Revolver zu bedrohen...

Wegen Urkundenfälschung hatte sich alsdann die Ehefrau D. aus Brixill zu verantworten. Als Inhaberin eines Lebensmittelgeschäftes fälschte sie einen Lebensmittelbelegchein, monach ihr als Geschäftsinhaberin drei Kilogramm Käse zustanden...

Urlauberkehr zu Pfingsten

Auch aus Anlaß des Pfingstfestes 1941 darf die Deutsche Reichsbahn wegen ihrer trivialisierenden Aufgaben nur in geringfügigem Maße für den sogenannten Festtagsverkehr beantragt werden.

Reitermenge Knochen gesammelt

Neben den hervorragenden Sammelergebnissen an Altkopfer, die bereits veröffentlicht wurden, liegen nunmehr auch die Ergebnisse aus der verklärten Knochenammlung der deutschen Schulen vor.

Eiserne Hochzeit

Heute können die Eheleute Tido Hofema und Frau Janette, geborene Kramer, wohlhabt Hojo-Anest-Strasse, das Fest der Eisernen Hochzeit feiern.

Goldene Hochzeit

Vor fünfzig Jahren reichten sich Schulfachlehrer Van Goores und Frau Ingeborg Schaper, wohnhaft Leer, Contrebensweg, die Hand zum Ehebande.

Versteigerung

Auf Abschnitt d werden in der Zeit vom 5. bis 15. Mai an jede bewilligte Person vier Eier ausgegeben.

Warum ein Leistungsbuch?

Alle Mädel und jungen Frauen, die der Jugendgruppe der NS-Frauenhilfe angehören, streben danach, das Leistungsbuch zu erhalten.

Um all die erworbenen Fähigkeiten einmal anzuwenden, ist der Hilfsdienst ins Leben gerufen. Sechs Wochen gehen die Mädel entweder aufs Land, um dort ehrenamtlich zu helfen, oder sie leisten den Hilfsdienst neben dem Beruf abends oder am Wochenende.

Auspostenleistungen für Kriegsgefangene

Als Kriegesgefangene oder Zivilinternierte können mit Auspost zu fördernde Briefsendungen nach folgenden Ländern aufgegeben werden: Bermuda-Inseln, Britisch-Indonesien, Britisch-Indien (insbesondere Bahama-Inseln, Barbados, Jamaica, Neomard-Inseln, Trinidad, Windward-Inseln) und nach Britisch-Guayana.

Unterstützung der Dienstverpflichteten

Der Reichsarbeitsminister hat verfügt, daß den Dienstverpflichteten bei der Berechnung ihrer Dienstbezüge ein eventueller Anspruch auf eine Lohn- oder Gehalts-erhöhung in ihrer bisherigen Tätigkeit zugute kommen soll.

Die Zulassung zum Hochschulstudium

Als Zulassung zum Hochschulstudium im Sommersemester 1941 angeheftet rechtzeitig Wohnung zum Arbeitsdienst für das Sommersemester 1941 nicht angenommen worden sind, können sie laut einer loebenden erangenen Anordnung des Reichsarbeitsministers zum Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen ohne den Nachweis der vorherigen Ableistung des Reichsarbeitsdienstes für das Sommersemester 1941 zugelassen werden.

Weener

Sparkspreuflung befehlen. Rudolf Wiltens, Angehöriger der Kreis- und Reichspartei Leer, Hauptwohnsitz Weener, befehden an der Deutschen Sparkassenkassa in Hannover die Sparkspreuflung mit gutem Erfolge.

Weenernord. Festschau ausgegraben. In letzter Zeit verschwand hier viel Feuertisch. Mit Recht nahm man an, daß Fische am Werk waren. Nun hat man zwei Festschne ausgegraben, von denen der eine ausgegraben wurde. In ihm fand man fleische Jung, die sofort getötet wurden. Die fleische Fische wurde abgeholfen.

Norden

Kreis Norden wieder viehstufenfrei. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Landrats ist der Kreis Norden-Krummhörn wieder viehstufenfrei. In zwei Stellen im Krummhörn war vor kurzer Zeit die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nordern. Ein alter Fahrtensmann wird 94 Jahre Kapitän i. R. Hinrich Buß aus Nordern feiert heute seinen 94. Geburtstag. Er wohnt jetzt bei seinem Sohn in Wiesmoor. Buß wirkte dreißig Jahre als Kapitän bei der Reederei Nordern-Kreiba. Der alte Fahrtensmann, der noch sehr tüchtig ist, hat alle das Äußerliche fast völlig eingebüßt. Wir wünschen ihm auch weiterhin einen angenehmen Lebensabend.

Was ist ein Bayer-Arzneimittel?

Ein Bayer-Arzneimittel ist ein Heilmittel aus den weltberühmten Bayer-Forschungslabors. Tausende von Ärzten verordnen Bayer-Arzneimittel und erzielen damit glänzende Erfolge. Jede Bayer-Arzneimittelpackung ist kenntlich am Bayer-Kreuz.



Niederdeutsche Umschau

Febers Bauvorhaben

Der Bürgermeister Koffert's gab bei der Beratung des Haushaltsplanes der Stadt Feber für das Rechnungsjahr 1941 einen umfassenden Ueberblick über die bedeutenden Bauvorhaben, die für die Zeit nach dem Kriege auch in Feber vorgesehen sind. Für den Bau einer Badeanlage soll in diesem Jahre noch das Gelände erworben werden. Umfangreiches Baugelände ist für den Wohnungsbau fertig ausgeteilt, so daß bald nach dem Kriege mit der Bebauung begonnen werden kann. Für den Umbau der früheren Bleeferschule zu einem HJ-Heim und für die Errichtung eines Neubaus ist eine Baulösung angeklammert worden. Am Schützenhofortel wird der Neubau einer mehrstöckigen Koffelschule erfolgen. Am Auge geht es für später der Neubau von Kindergarten in den verschiedenen Stadtteilen. Die Abwasserleitung soll durch die Anlage einer Ringleitung ausgebaut werden. Beim Müllabfuhrwesen hat sich eine umfassende neuzeitliche Aenderung als notwendig erwiesen. Der schon seit Jahren vorgesehene Ausbau des Alters- und Pflegeheims erfordert eine baldige Bewirtlichung. Angeregt worden ist ferner die Erbauung eines Seebadheims. Als sehr notwendig hat sich auch die Errichtung einer neuen Turnhalle herausgestellt, ebenso wie in den vorhandenen läßtlichen Schulgebäuden größere

Um- und Ausbauten erfolgen müssen. Für die Feuerwehre ist die baldige Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges vorgesehen. Die Bedeutung Febers als Marktort gilt es, wie bei den Beratungen vorgeklagt wurde, gegeneinander abzuhalten, auf dem auch die vielen wichtigen kulturellen Veranstaltungen, die in Feber alljährlich stattfinden, durchgeführt werden können. Den Ausbau des Seimathums in Schloss zu Feber, des ältesten Seimathums des Oldenburger Landes, sucht die Stadt durch einen entsprechenden Zuschuß weiter zu fördern.

Blinde Zerstörungswut

Unerhörte Schandtaten verübten zwei junge Leute in einer Gastwirtschaft in Emswarden, indem sie die Bezüge sämtlicher vier dort vorhandenen Sofas, sämtliche Tischdecken, die Gardinen und Vorhänge zerrißten, als die alleinlebende Vorkammerin für kurze Zeit den Rücken gewandt hatte. Die Nachforschungen der Gendarmerei führten alsbald zur Feststellung dieser Verbrechen. Darüber hinaus haben die Täter einem Jungen, der Bestellungen für einen Kaufmann ausstragen hatte, auf der Straße aus einem Korb eine Flasche Rum entwendet. Die Täter waren leicht angegriffen, jedoch wird sie das feineswegs vor einer exemplarischen Bestrafung bewahren.

Schlecht besetzte Gastfreundschaft

Ein junger Mann, der einem Bekannten in Emswarden, der ihn für zwei Nächte aufnahm, sämtliche Kleidungsstücke entwendete, schickte außerdem seinen Wohnungsgewerber in Nordenham um 25 RM. Er hat dort keinen Pfennig bezahlt und sich heimlich entfernt.

Storchpaar wohnungslos

Ein Storchpaar bezog im Vorjahre den Scharstein eines Hauses am Lutherpark in Nordenham als Nistgelegenheit. Aus unerklärlichen Gründen war das Nest hernach entleert worden. Das Storchpaar traf in diesem Jahre pünktlich wieder ein und hat sich logischerweise auf Wohnungssuche begeben. Nest wurde in unmittelbarer Nähe im Garten des Kreisfrankenheuses eine Pappel abgeköpft, um den Störchen eine neue „Nestlingsmöglichkeit“ zu bieten.

Im „Dämmerzustand“ Verbrechen verübt

Der 31 Jahre alte Hans Junghoff aus Magdeburg wurde wegen gemeiner Vergehen zu sechs Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Einzelhaft und Sicherungsverwahrung verurteilt. Dieser Mann ist schon frühzeitig auf die schiefste Bahn geraten. Die Schuld lag er auf einen Motorradunfall im Jahre 1934. Seit dieser Zeit will er an gewissen „Dämmerzuständen“ leiden. Unter seinen Vorkäufen befindet sich auch eine wegen Zuhälterei, die er

im März 1940 verübt hatte. Seinen vielen Diebstählen legte er aber die Krone auf, als er sich an zwei HJ-Büchsen vergreift und den erbeuteten Geld in Kleinen vergebete. Außerdem hat er aus einer Leihkasse 400 RM eines Hausbesizers, der mit ihm die Geldkassette teilte, entwendet oder das Volksparlament durch eine durch eine Mittelsperson einen Betrag abholen wollte, konnte er verhaftet werden.

Poststempel mit dem Gänjesiegel

In Göttingen fand eine Verbandsversammlung der Briefmarkensammler statt, die im gleichen Tage eine über Göttingen hinaus bemerkenswerte Briefmarkensammlung veranstalteten. Ein damit verbundenes Postamt gab an diesen Tage einen Gänjesiegelstempel mit dem Gänjesiegel heraus. Deren Bild sah auf einem Göttinger Brunnen befindet.



NS-Frauenhilfe und Deutsches Frauenwerk, Heistersee, Kreis Oldenburg, veranstaltete am 20. Mai 1941, Gänjesiegel 1931, Heistersee-Bezirk. Die Veranstaltung wurde am 20. Mai 1941, Gänjesiegel 1931, Heistersee-Bezirk. Die Veranstaltung wurde am 20. Mai 1941, Gänjesiegel 1931, Heistersee-Bezirk.



Ein Faden spart Millionen Seifenstücke

Oft sind es kleinste Nebenabfälle, von denen sonst abhängt. Ein einfacher Faden, in allen deutschen Haushalten abermals vorhanden aufgehängt, könnte Millionen Seifenstücke sparen. Warum? Die Seife liegt meistens feucht. Entweder auf dem Waschboden im Wasjen oder in einem Rapschen oder einer Beckung, von wo das Wasser fließt abfließt. Daumend nicht als Seife aufgefischt, ohne daß man sie benutzt. Die Folge: es wird viel zuviel Seife verbraucht!

Man könnte mit der Hälfte oder mit zwei Dritteln bequem auskommen. Würde man die Seife an einem Faden aufhängen, so würde man das rasche Abfließen vermeiden. Die Seife würde jedesmal nach dem Gebrauch so schnell wie möglich wieder trocknen. Dort, wo Kinder sich waschen, kann die aufgehängte Seife Wunder an Sparsamkeit vollbringen. Bitte, probieren Sie's mal!

Seife und Waschpulver können Sie aber noch bei vielen anderen Gelegenheiten sparen. Wie kommt es zum Beispiel, daß manche Frauen beim Waschen viel zuviel Seife und Waschpulver verbrauchen? Sie waschen zu kurz und ungenügend ein. Während richtiges Einweichen mit Weichschaum schon den

größten Schmutz von selber löst, müssen diese Frauen ihn erst unter Verwendung von viel Seife und Waschmitteln herauswaschen. Diese Seife und diese Waschmittel kann man aber sparen. Denn gründliches Einweichen bringt die Gewebefaser zum Aufquellen. Der grobe Schmutz wird dadurch gelöst - und löst sich dann von selber auf. Alles kommt also darauf an, daß Sie besser und gründlicher einweichen. Am nächsten Morgen sehen Sie an der bunten Färbung des Einweichwassers, daß sich ein großer Teil des groben Schmutzes gelöst hat.

Viele Frauen verbrauchen eine Menge Seife und Waschpulver für schmutzige Berufswäsche und müssen dabei doch lange erben und scheitern, bis der Schmutz herausgeht. In solchen Fällen ist ein gutes, fettlösendes Reinigungsmittel viel

zweckmäßiger. Es löst sofort den Schmutz von den Fasern, ohne sie zu schädigen, entfernt alle einweichtauglichen Schmutzreste von Schleiern, Wädem und Kleiderflecken. Solche stark verschmutzte Wäsche wird mit O, Fett, Fett, Fett und weicht man zunächst in lauwarmem heißer Lösung ein (Gedäch mit höchst einweichtauglicher Seifemischung - Mangel- und Wädelreinigung - darf man nicht heiß einweichen, weil sonst die Fäden einbrechen). Am nächsten Morgen hat man dann die Gaden in einer frischen Lösung eine Viertelstunde. Danach hat man sorgfältig, erst heiß, dann kalt, heiß einweichen, weil sonst die Fäden einbrechen). Am nächsten Morgen hat man dann die Gaden in einer frischen Lösung eine Viertelstunde. Danach hat man sorgfältig, erst heiß, dann kalt, heiß einweichen, weil sonst die Fäden einbrechen). Am nächsten Morgen hat man dann die Gaden in einer frischen Lösung eine Viertelstunde. Danach hat man sorgfältig, erst heiß, dann kalt, heiß einweichen, weil sonst die Fäden einbrechen).

Angelika-Quelle
Bad Tönisstein
in Meusehaken bei
Mörsen- und Blasen-, Magen- und Darmleiden,
Ochtr-, Blutartrat, antersitzend bei Zucker.
Brennschriften und Preise durch Kurverwaltung
Bad Tönisstein, Abt. Angelika-Quelle, Brohl a. Rh.

Stellen-Angebote
Gesucht auf möglichst bald für
Kathhausalt einfache

Stütze
oder tüchtige Hausgehilfin,
ehelich und lauber.
Frau Kammen, Sejel,
Kreis Leer.

Stütze
oder nette Hausgehilfin.
Schr. Angebote unter Nr. 201
an die DZ, Norden.

Freundliches, gewandtes
junges Mädchen
für Café und Laden, sowie
Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen gesucht.
Dirk Eden, Feber,
Bäckerei, Konditorei, Café.

Gesucht auf sofort oder zum
1. Juni
Hausgehilfin
Gesucht nach Uebereinkunft.
Heinrich Hirt, Feber,
Sophienstraße 15.

Suche auf sofort oder später
für meinen gepflegten Haus-
halt eine zuverlässige, eheliche
und laubere
Hausgehilfin
bei Familienanschluss.
Frau Anny Freese,
Wilhelmshaven,
Wilhelmstraße 7, II.

Suche auf sofort tüchtige
Hausgehilfin
Theodor Kiedels,
Gemischtwaren,
Driejel bei Jettel iib. Varef.
Fernruf Neuenburg 54.

Hausgehilfin
geleucht.
Mihrens,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 67.

Tücht., selbständig arbeitende
Hausgehilfin
die nachm. auch im Geschäft
mitarbeiten kann, zum 15. Mai
oder 1. Juni geucht.
K. W. Meyer, Feinkostgeschäft,
Emden, Schwendendieplaz 5.

Gesucht zum 1. Juni eine
tüchtige, nicht zu junge
Hausgehilfin
mit Kochkenntn., für Lehrers-
haushalt.
Kantor Petersen, Neermoor.
Angeb. erb. nach Leerort Nr. 15.

Für meinen Geschäftshaushalt
suche ich zu sofort eine
Hausgehilfin
Frau Lucht, Holtland.

Hausgehilfin
geleucht.
Pastor Geismeyer,
Feddewarden
b. Wilhelmshaven.

Suche z. 15. Mai eine junge
Beistochin
ferner zwei tüchtige
Hausgehilfinnen
sowie
junges Mädchen

als Haushalts- und Koch-
lehrerin.
Hotel „Rathaus“,
Alttau-Harz.

Für meinen gepflegten Pri-
vathaushalt suche ich z. 1. 6.
oder später eine junge
Bilke
Fr. S. Meyer, Oldenburg i. D.,
Hochhäuser Straße 10.

Weg. Kriegstraumung unserer
jetzigen Hausgehilfin, die 4
Jahre bei uns war, suchen
wir ein tüchtiges, zuverlässig.
Mädchen
als Hausgehilfin f. Tierarzt-
haushalt zum 1. Juni od. sp.
Dr. Hammermann,
Nordenham in Oldenburg,
Oldenburger Straße 12.

Gesucht zu sofort od. später ein
Mädchen
für Haushalt und Garten.
Eine Kuh muß gemolken wer-
den. Kap. Friedrich Kroon,
Noordmoor, Post-Warflingsdijk
Krankheitshalber für sofort
ein zuverlässiges, eheliches,
junges

Mädchen
für Haus und Laden gesucht.
Zu erfragen bei der DZ,
Leer.

Suche ein junges
Mädchen
für Geschäftshaushalt mit H.
Landwirtschaft.
S. Krjes, Waddewarden i. D.

In einem Bäckerhaushalt
findet nettes, junges
Mädchen
angenehme Stellung.
Joh. Harms, Oldenburg i. D.,
Dederstraße 14.

Ehreliches
Alleinmädchen
für kleinen Willenshaushalt in
Augsburg gesucht.
Anträge erbeten an
Frau U. Eifer,
i. Jt. Fehmum-Hammrich
über Emden.

Gesucht eine
Wahlfrau
(alle 14 Tage).
Leer, Altemarktstraße 10/12.

Suche zum 1. Juni einen
landwirtschaftlichen
Gehilfen.
B. Volhus,
Wirdumer Grasshaus,
Fernruf Wirdum 25.

Bäckergelelle
geleucht.
Wolff Haken,
Dampfbäckerei, Konditorei,
Leer, Bremer Straße 20.

Kaufjunge
geleucht.
Wolff Haken,
Dampfbäckerei, Konditorei,
Leer, Bremer Straße 20.

**Kräftiger Kellerarbeiter
und eine Flaschenpülerin**
geleucht.
Bohlen, Biergroßhandlung, Emden.

Verdunkelungs-
Anlagen, spez. Sheddächer
bewährte Konstruktion.
Ausführung in Stoffen sofort lieferbar.
J. Hermann, Köln
Obenmarspforten 3
Ruf 228 013.

Zu verkaufen
Diel-Cabrio
Limousine
Type „Olympia“, Baujahr
1938, sehr gut erhalten, zum
Schätzungspreis zu verkaufen.
J. Janssen & Söhne, Automobile,
Emden, Große Dierstraße 10/11,
Fernruf 2508.

Zu verkaufen fast neue
Kinderbettstelle
Zu erfr. bei der DZ, Leer.

Sportwagen
zu verkaufen.
Zu erfr. bei der DZ, Leer.

Zu verkaufen
**1 Herrenanzug und
1 Junglingsanzug**
Zu erfr. bei der DZ, Leer.

Ein Küchenschrank
zu verkaufen.
Leer, Kirchstraße 45.

Einige hochtragende
Kühe und Rinder
verkauft
B. Klotz, Neermoor.

Zu verkaufen ein
Schaf
mit zwei vier Wochen alten
Lämmern sowie
1 1/2-jähriges Kind
Heinrich van Hettling,
Wiegoldsbuhr.

Ein Kuhkalf
bester Abstammung zu ver-
kaufen.
Gerd Fehst,
Heistersee-Vorwerk.

**1 tragendes Hind und
1 Kuhkalf**
zu verkaufen. Tjabo Gruis,
Vogelerfeld, Moorweg 6.

Zu verkaufen eine flotte
Stammkuh
und ein flottes Hind
Vogelerfeld, Metzfeweg 49.

Zwei beste 14 Tage alte
Kuhkälber
zu verkaufen. Alf. Bollmann,
Beenhuler-Kolonie.

Zu verkaufen ein 6 Wochen
altes
Stammschaf
S. Alintenberg, Hohegajle.

Eine
hochtragende Sau
zu verkaufen.
Dietrich Emidt, Bullerbarg.

Zu verkaufen
**3 Schafslämmer
2 Mutterlämmer
1 Boaf**
Harm Weber, Deeteru.

Suche gute 8-9 Jentner schwere
zurückgestellte Bullen.
Bitte um Erlaubnisse.
Fr. Busch, Nordmoor.

Ferkel
zu verkaufen. S. Junter,
Neermoor-Kolonie.

Ferkel
zu verkaufen.
Hermann Busboom, Königshof

Am den bestehenden Vorrichtungen
und Anordnungen zu entsprechen,
müssen wir uns vorbeschriebene
notwendige Aenderungen
von Anzeigenlegen vorzunehmen,
die jedoch den Sinn der Anzeigen
nicht entstellen.
Rückfragen können in den meh-
ren Fällen wegen der Kürze der
Zeit nicht mehr gehalten werden,
wenn der Erscheinungstag kurz
frühtig festgelegt wird.
Niederdeutsche Tageszeitung.

Zu kaufen gesucht
Anzukaufen gesucht schwarz,
Weiß, Juni, Juli farbende
Kühe,
auch ohne Papiere, und
Kuhkälber mit guten Zeug,
4000 Lit., 3/4, 1/4, 1/8, 1/16
S. Bogat, Soltau,
Fernruf Demgum 128.

Hatte meinen Bullen
„**Herzog**“
mit hohem Leistungsachweis,
Beden empfohlen.
Bedagel Windfisch.
Ernst Beeris, Defernerlehe.

